



Leistungsprämien im Arbeitnehmerbereich

Leistungsbezogene Entgeltbestandteile – davon konnte der Arbeitnehmerbereich im Freistaat Bayern bisher nur träumen.

Bisher war eine Gewährung von Leistungsprämien ausnahmslos den Beamtinnen und Beamten vorbehalten, da dies im Bayerischen Beamtenbesoldungsgesetz geregelt ist. Seit Neuestem bietet sich endlich auch im Arbeitnehmerbereich die Möglichkeit, Leistungsprämien zu erhalten.

Die Hartnäckigkeit der GdP, in diesem Falle die Hartnäckigkeit unserer stellvertretenden Landesvorsitzenden Karin Peintinger, hat dies erst möglich gemacht. Kollegin Peintinger hat in dieser Angelegenheit viele Gespräche geführt und wurde nicht müde, immer wieder an den richtigen Stellen nachzufassen. Sei es in diversen schriftlichen Anträgen an die im Bayerischen Landtag vertretenen Parteien oder auch in persönlichen Gesprächen mit deren Fraktionsvorsitzenden und den sicherheitspolitischen Sprechern. Auf einen entsprechenden Antrag der Kollegin Peintinger vom 7. Januar 2016 an das Bayerische Staatsministerium der Finanzen wurde ihr mit Schreiben vom 20. Oktober 2016 mitgeteilt, dass erstmalig im Entwurf des Doppelhaushalts 2017/2018 Ausgabemittel für Leistungsprämien eingestellt werden.

Aber wie heißt es so schön: „Was lange währt, wird endlich gut“!

Das Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat hat nunmehr beschlossen, dass ab 1. Januar 2017 im Rahmen einer außertariflichen Maßnahme auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die unter den Geltungsbereich des TV-L fallen, Leistungsprämien erhalten können. Die Polizei erhält laut StMI für das Jahr 2017 ein Gesamtbudget in Höhe von 411 900 €.

Die Verteilung an die Verbände erfolgt anhand der Beschäftigtenzahlen zum 1. Januar eines Haushaltsjahres und soll bis spätestens September 2017 erfolgen.

Wie das Wort „Leistungsprämie“ schon sagt, werden die bereitgestell-



ten Mittel nicht im „Gießkannenprinzip“ verteilt. Bei der Auswahl der Prämienempfänger ist Folgendes zu beachten: Eine Leistungsprämie kann für eine herausragende besondere Einzelleistung gewährt werden und dient der Anerkennung kurzfristiger Leistungen qualitativer und quantitativer Art. Sie bietet sich insbesondere an, wenn zeitgebundene Projekte zu bearbeiten sind (z. B. Mitarbeit in einer SOKO, oder zurückliegend die sehr anstrengenden Tätigkeiten bei der Bearbeitung der ankommenden Flüchtlinge im letzten Jahr, oder die zusätzlichen Einsatztätigkeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beim G7-Gipfel). Durch zusätzliche Aufgabenübernahme, durch die eine vorübergehende Mehrbelastung eintritt und die Mehrbelastung mit einer herausragenden besonderen Leistung verbunden ist, soll in engem zeitlichem Zusammenhang eine Prämie gewährt werden.

Die Leistungsprämien sollen zum einen eine spürbare Anerkennung für hoch engagierte Mitarbeiter sein, zum anderen sollen sie die Motivation und Leistungsbereitschaft fördern. Deshalb sollte eine Streuung für herausragende Leistungen über alle Ent-

geltgruppen hinweg gefunden werden. Gleichwohl sollte darauf geachtet werden, dass die Prämienhöhe im Einzelfall einen angemessenen Betrag nicht unterschreitet, aber durchaus variieren kann.

Den Dienststellen wird hier ein Mittel an die Hand gegeben, herausragende Motivation und Leistungsbereitschaft bei zusätzlichen Aufgaben und einer Mehrbelastung, zukünftig auch finanziell zu würdigen. Bisher mussten ja ein einfaches Dankeschön oder ein „feuchter Händedruck“ ausreichen.

In der Vergangenheit war diese Ungleichbehandlung für uns Arbeitnehmer nicht nachvollziehbar. Hierzu ein Beispiel: In einem Wahlvorstand verrichten zwei Beamte und ein Arbeitnehmer die gleichen Tätigkeiten. Nach Abschluss der Wahl werden dann die beiden Beamten meist mit einer Leistungsprämie belohnt, während der Arbeitnehmer leer ausgeht.

Diese Art der „Wertschätzung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ gehört hoffentlich jetzt der Vergangenheit an.

Wir sehen die Zuweisung der Ausgabemittel für Leistungsprämien als ersten Schritt zu mehr Akzeptanz und Anerkennung der ca. 7500 Voll- und Teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der bayerischen Polizei.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind an der Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes nicht unerheblich beteiligt und hoffen auf eine objektive Beurteilung bei der Vergabe der Leistungsprämien vonseiten der Dienststellen zählen zu dürfen.

Es grüßt Euch Eure

**Angelika Rinderer,
Mitglied im geschäftsführenden
Landesvorstand**



1. Mai – Tag der Arbeit

Erstmals GdP-Landesvorsitzender als Hauptredner



Peter Schall sprach am 1. Mai bei den Feierlichkeiten zum Tag der Arbeit in Regensburg. Was im Bund schon lange Tradition hat, stieß in der Oberpfalz aber nicht nur auf Gegenliebe. So wandte sich die Bürger-Initiative Asyl Regensburg in einem offenen Brief an die Presse. In diesem wurde die Rolle der Polizei bei Abschiebungen sowie u. a. die Verwendung abwertender Begriffe wie „Nafri“ als Grund für die Ablehnung

unseres Landesvorsitzenden als Redner angegeben. Pikantes Detail: auch die ver.di-Jugend Regensburg hat diesen Brief unterzeichnet.

„Wir sind viele, wir sind eins!“ – das diesjährige Motto des Tages der internationalen Arbeiterbewegung. Dies wurde auch an den Reaktionen des DGB und auch der ver.di Bayern sowie des Regiongeschäftsführers des DGB Oberpfalz, Christian Dietl, als Veranstalter deutlich. „Peter Schall wird sprechen!“ sagte dieser in einem Interview mit der Mittelbayerischen und so war es dann auch. Wir hatten daran auch zu keinem Zeitpunkt Zweifel.

„Die Polizei trägt nicht nur Uniform“, so führte Peter Schall in seine Rede ein. „Bayerns Polizei alleine hat rund 5000 Tarifbeschäftigte, die Gewerkschaft der Polizei vertritt bundesweit knapp 23 000 Mitglieder aus dem Bereich der Arbeitnehmer. Und auch unsere Polizeibeamtinnen und -beamten sind an Weisungen gebunden und abhängige Beschäftigte“, so Schall weiter.

In der nun folgenden kämpferischen Rede riss unser Landesvorsitzender alle Themen an, die von richtigen Gewerkschaften in den heutigen Tagen auch angesprochen werden müssen. Sei es das Schüren von Rassismus und der Angst vor den „Fremden“, der Neoliberalismus, der die Politik der letzten 20 Jahre prägte oder die immer weiter auseinanderklaffende Schere zwischen den Armen und Reichen. Alles Themen, die unsere freie Gesellschaft bedrohen. Hierzu gehören unweigerlich auch Ursachen wie die Tariffucht von Unternehmen (Tarifbindung aktuell bei 49%; 63% in 1993), soziale Ungerechtigkeit, wie die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern, Schwächen in der Arbeitslosenversicherung (Stichwort: Abrutschen in Hartz IV), die Verweigerung der Einführung eines längst fälligen Weiterbildungsgesetzes und ganz besonders die Absenkung des Rentenniveaus auf derzeit 48%, Tendenz fallend.

Letzteres müsse unbedingt verhindert werden. „Eine ausreichende Rente ist Voraussetzung für ein Alter in Würde. Wer jahrzehntlang hart gearbeitet hat und in die Rentenkasse

einahlt, muss am Ende eine Rente bekommen, von der er in Würde leben kann“, forderte Peter Schall.

Er zeigte aber auch auf, wie man diese Ungerechtigkeiten beseitigen könne. „Weder die Arbeitgeber noch der Staat dürfen aus der Verantwortung entlassen werden. Für eine gute gesetzliche Rente brauchen wir die Erwerbstätigenversicherung. Eine starke Rentenversicherung bei stabilem Rentenniveau braucht eine breite Finanzierungsbasis. Alter und Krankheit dürfen keine Armut zur Folge haben (...) Rente muss zum Leben reichen.“ Aber auch für eine gerechte Steuerpolitik machte sich Peter Schall stark.

„Wir fordern, dass die Politik wieder mehr Verteilungsgerechtigkeit schafft“, „wir wollen große Vermögen

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2017 ist am 5. Juni 2017. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bayern
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Thomas Bentele
Hansastr. 17
80686 München
Telefon (01 51) 58 54 47 04
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



Bild: Andreas Schmal

und Erbschaften wieder in die gesellschaftliche Pflicht nehmen. Eure Arbeit wird mit bis zu 43% besteuert! Kapitalerträge nur mit maximal 25%“.

Nach weiteren Ausführungen zu Rechtspopulismus, Globalisierung und Deregulierung sowie einer leidenschaftlichen Fürsprache für ein solidarisches und soziales Europa schloss Peter Schall mit den Worten:

„Lasst uns diesen Tag feiern, an dem wir für ein gut ausgestattetes und gerechtes Gemeinwesen kämpfen, für starke öffentliche Dienstleistungen und Investitionen, für bessere Bildung und eine gerechte Steuerpolitik. Hierfür gehen heute in Deutschland Tausende von Menschen mit uns auf die Straßen. Uns alle eint die Überzeugung, dass wir dieses Land verändern und sozialer machen können – denn „wir sind viele, wir sind eins!“

(TBe)



AUS DEM LANDESBEZIRK

Weitere GdP-Aktionen zum 1. Mai



Team Einsatzbetreuung der BG Mittelfranken

Über ganz Bayern verteilt, beteiligte sich die GdP an den Feierlichkeiten zum Tag der Arbeit. Exemplarisch wollen wir hier die Bezirksgruppe Mittelfranken erwähnen, die die am Demonstrationszug eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten betreute sowie die Bezirksgruppe München,

die einen Infostand am Marienplatz organisierte. In München kamen mehr als 4500 Bürgerinnen und Bürger zur Maifeier, die traditionsgemäß den Charakter eines Familienfestes hatte. Eine der Hauptattraktionen war eine nagelneue BMW R 1200 in auffälliger Lackierung, die der Geschäftsführer unserer Service GmbH, Alexander Baschek, kurz vor ihrer

Reise auf eine internationale Ausstellung für uns besorgen konnte. So besuchten uns nicht nur Besucher der Maifeierlichkeiten an unserem Stand, sondern unzählige Touristen, die ein Foto von sich auf einem echten Polizeimotorrad als Andenken mitnehmen durften. Selbst die Politik nutzte die Gelegenheit zu gewerkschaftlichem Gedankenaustausch. (TBe)



V. l.: Dr. Bernhard Goodwin, Christl Kern, Alexander Baschek



Infostand am Münchner Marienplatz

Projektgruppe für neue Dienstpistole der bayerischen Polizei nimmt Arbeit auf



Nach einer Schießvorführung für die Mitglieder des Innenausschusses des Bayerischen Landtags hat Innenminister Joachim Herrmann am vergangenen Mittwoch die Medien über den Start einer Projektgruppe zur Einführung einer neuen Dienstpistole informiert. Die derzeitige Dienstpistole P 7 von Heckler & Koch ist seit 1979 im Einsatz und hat sich laut Herrmann stets bewährt. Die P 7 wird jedoch seit 2007 nicht mehr produziert, insofern ist eine Neuorientierung unausweichlich. Außerdem soll die Zahl der Waffenträger bis 2020 auf 35 500 steigen. „Wichtig sind uns vor allem ein möglichst geringes Gewicht, eine

einfache und sichere Bedienung sowie ein flexibel anpassbares Griffstück“, so Herrmann. Bei der Einführung einer neuen Dienstwaffe sei auch zu berücksichtigen, dass moderne Trainingswaffen sowie neues Zubehör wie Holster oder Magazintragetaschen beschafft werden müssten. Die Aus- und Fortbildung, die taktischen Einsatzkonzepte sowie die polizeieigenen Waffenwerkstätten müssten ebenso überdacht werden.

Bei der Auswahl der neuen Dienstwaffe orientiert sich die Projektgruppe an der „Technischen Richtlinie Pistole im Kaliber 9 mm x 19“. Im Vordergrund stehen dabei u. a. folgende Anforderungen: größtmögliche Funktionssicherheit der Waffen-/Munitionskombination, geringer Verschleiß, möglichst einfache aber sichere Handhabung. Zudem sollen weitere taktische Anforderungen erfüllt sein: geringe Gefährdung Unbeteiligter, geringe Abprallgefahr, große Energieabgabe auf Weichziele zur Erzeugung der Angriffs- und Fluchtunfähigkeit, keine Splitterbildung, ausreichende Wirkung beim Beschuss von Hartzielen

und Fahrzeugreifen. Hinsichtlich der Haltbarkeit wird eine Schussbelastungsdauer von mindestens 10 000 Schuss sowie eine garantierte Nutzungsdauer von 25 Jahren erwartet. Das Magazin soll mindestens zwölf Patronen enthalten. Neben all diesen technischen Anforderungen soll auch die Polizeipraxis in möglichst großer Breite eingebunden werden. „Deshalb werden Beamtinnen und Beamte aus allen Einsatzbereichen der bayerischen Polizei die infrage kommenden Waffen und Holster während einer Testphase in unseren Schießanlagen ausführlich auf Herz und Nieren testen“, so Herrmann. Die Leitung der Projektgruppe übernimmt der neue oberfränkische Polizeipräsident Alfons Schieder. Die Auslieferung soll bis 2019 erfolgen, das Budget sieht rund 30 Millionen Euro Gesamtkosten für die Umstellung vor. Die GdP hat soeben ihre Teilnehmer für die Projektgruppe benannt: Ernst Kuisle vom PP Schwaben Süd/West und Martin Lehner vom PP Niederbayern werden diesen Prozess weiter begleiten. Wir werden weiter berichten. (MWI)



Seminar „Arbeits- und Gesundheitsschutz“



Die GdP Bayern setzte ihre erfolgreiche Seminarreihe „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ 2017 (erstmalig 2003), in Titting-Emsing fort. Die Zielgruppe Verantwortliche, Dienststellenleiter und Personalräte erwartete ein dreitägiges Arbeitsseminar, das versuchte, die schwierige komplexe Thematik in Theorie und Praxis zu vermitteln. Mit den Fachreferenten Herrn Dr. Kühl (Leiter Geschäftsstelle Arbeitsschutz Polizei – GAP) und Herrn Brunner (Fachkraft für Arbeitssicherheit – FASi) konnten wieder Spitzenleute des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Bayern gewonnen werden. Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Systeme des angewandten Arbeits- und Gesundheits-

schutzes wurden verständlich aufgeschlüsselt. In Beispielen und Gruppenarbeiten wurden Ablaufprozesse erklärt und eingeübt. Dem Seminarleiter Kellermeier oblag die Darstellung des Personalrats in den Prozessen.

Einen Großteil des Seminarinhaltes belegte das „Behördliche Gesundheitsmanagement – BGM“. Einmalig war die zeitweise Teilnahme des Polizeipräsidenten aus Niederbayern, Herr Rückl. Beim BGM entwickelte sich ein hervorragender Austausch über alle beteiligten Ebenen. Ein Polizeipräsident, der Arbeits- und Gesundheitsschutz und damit auch das ganzheitliche BGM als „Chefsache“ bezeichnet und auch vollzieht. Verantwortliche in Präsidien und FASi, die ihre Rollen beschreiben, sowie Personalräte, die ihre Beteiligungsformen darlegen und einfordern.

Innerhalb des Seminars stieß man immer wieder auf das hohe Personaldefizit im Bereich der Arbeitsmediziner und der Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Wodurch diese ihren eigentlichen Aufgaben nach Arbeitssicher-

heitsgesetz nicht nachkommen können. Hier wird vonseiten der GdP ein großer Handlungsbedarf beim BayStMI gesehen.

Fazit: Ein umfassend gelungenes und notwendiges Seminar. Vieles ist erreicht und umgesetzt. Wichtiges ist noch zu erledigen und auf den Umsetzungsweg zu bringen. Aufgrund der vielen Anfragen findet im Juli 2017 ein zweites Seminar „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ statt.

Arbeits- und Gesundheitsschutz geht alle Polizeibeschäftigten an, vor allem aber die Führungskräfte und Entscheidungsträger der bayerischen Polizei!

Die Erfahrung aus den letzten 14 Jahren Arbeitsschutzseminaren der GdP-Akademie zeigt, dass insbesondere Dienststellenleiter und PP-Verantwortliche die tatsächliche Verantwortung übertragen bekommen, aber dazu nicht die zwingend notwendigen fachlich inhaltlichen Schulungen erhalten. Dieses dienstliche Angebot gibt es bis dato noch nicht. Wir werden diese Lücke mit unseren Fachleuten weiter gerne schließen.

Erstes Bayerisches Seniorenseminar

Vom 2. bis 3. Mai 2017 führte die GdP-Akademie im Hotel Dirsch in Titting/Emsing im Rahmen einer Fortbildung das 1. Bayerische Seniorenseminar durch. Die Teilnehmer dieses Seminars kamen überwiegend aus den Reihen des Landesseniorenvorstandes. Weiterhin waren Karin Peintinger und Helmut Frey als für die Personengruppe „Senioren“ zuständige Mitglieder des GLBV dabei. Die Seminarleitung hatte dankenswerterweise Hans Kormann übernommen.

Ziel dieses 1. Seniorenseminars war in erster Linie Erfahrungsaustausch und Stoffsammlung für künftige Grundseminare, in denen vorgesehene Seniorenbeisitzer der GdP-Kreis- und Bezirksgruppen geschult werden, die dann die Betreuung der GdP-Mitglieder der Seniorengruppe in der entsprechenden Untergliederung übernehmen.

Günter Klinger ging nach der Begrüßung und persönlicher Vorstel-



lungsrunde auf die Richtlinien und die Satzung der GdP ein. Von den Teilnehmern wurde die Umsetzung in der Praxis diskutiert.

Weitere Informationen erhielten die Teilnehmer von Bettina Christofori von der PVAG Signal-Iduna – Kooperationspartner der GdP – aktuelle Versicherungsangebote und solche, die im Seniorenalter dringend empfohlen werden. Außerdem berichtete sie über die Auswirkungen des Pfl-

gestärkungsgesetzes, vor allem in finanzieller Hinsicht auf die Pflegebedürftigen und deren Angehörige.

Alexander Baschek, Geschäftsführer der GdP Service GmbH, stellte die Service GmbH vor und klärte über die Vorteile und Vorzüge der aktuellen Angebote der Service GmbH auf.

Die verschiedenen Möglichkeiten der Begrüßung, Beratung und Betreuung der Mitglieder der Seniorengruppe wurden von Hans Kormann vorgebracht und von den Teilnehmern ergänzt. Bei diesem Programmpunkt konnten etliche Sachthemen herausgearbeitet werden, die in die künftigen Seminarprogramme aufzunehmen sind.

Als hochinteressant stellte sich dann das Referat von Josef Raischl, Mitarbeiter im Hospiz „Christophorus“ in München, heraus. Er berichtete insbesondere über Patientenverfügungen und Vollmachten, die er mit Beispielen aus seiner beruflichen Praxis untermauern konnte.



GdP-AKADEMIE

AUS DEN BEZIRKEN

Themenmäßig direkt anschließen konnte Hans Kormann mit einem Programm zur Erstellung von Patientenverfügungen und Vollmachten. In seinem letzten Referat ging er dann auch noch auf die Erstellung und Notwendigkeiten von Testamenten, die steuerlichen Auswirkungen bei Erbschaften und Schenkungen ein. Erläuterungen zur Beihilfe bei stationärer Pflege bedurften, wegen der aufkommenden Nachfragen, weiterer intensiver Erklärungen, die insbesondere von Otto Junker – der dieses Thema bereits vor über einem Jahr ausgearbeitet hatte – übernommen wurden.

Zum Abschluss dieses Seminars kann man feststellen, dass es eine gelungene Veranstaltung war, in der die Themen für die künftigen Grundseminare in groben Zügen bereits festgelegt werden konnten.

Hans Kormann



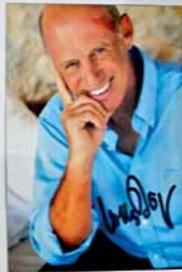
GdP gratuliert Ernst Hartmann zum 80.

Unser langjähriges Mitglied Ernst Hartmann feierte am 8. April 2017 seinen 80. Geburtstag.

Selbstverständlich ließen es sich die Vorsitzende der KG Hof, Melanie Geyer, und der Seniorenbetreuer für Oberfranken, Hans Kormann, nicht nehmen, dem Jubilar zum Ehrentag einen kleinen Präsentkorb zu überreichen.

Wir wünschen unserem Mitglied nochmals alles Gute und vor allem weiterhin viel Glück und Gesundheit!

Designer Willi Bogner gratuliert zur neuen Uniform



sammenarbeit zu sagen. Als bayerischer Top-Designer ist Willi Bogner der optimale Fachmann, um hier seine Gratulation mit anzubringen. Wer wäre dazu besser geeignet, diese Aufgabe schon alleine der Thematik wegen objektiv zu beurteilen? Deshalb

grammkarte von Willi Bogner zu bekommen. Stellvertretend für das ganze Projektteam wurde das Präsent an PVP Anton Scherl als Projektleiter im Beisein seiner Mannschaft übergeben.

Andreas Holzhausen

März 2017. Lange wurde dieses Datum im Projekt neue Dienstkleidung der bayerischen Polizei und bei vielen Kolleginnen und Kollegen der bayerischen Polizei herbeigesehnt. Der bayernweite Rollout mit der neuen blauen Uniform ist gestartet. Von Anfang an begleiteten die beiden Niederbayern Martin Lehner und Andreas Holzhausen im Auftrag der GdP Bayern dieses Vorhaben. Durch die Nähe zum Projekt im eigenen Haus, Polizeipräsidium Niederbayern, eine optimale Lösung. Den beiden lag es nun am Herzen, dem ganzen Projektteam ihren großen Respekt für die geleistete Arbeit zu zollen und einfach Danke für die sehr gute Zu-

war es für die GdP-Verantwortlichen des Projekts kein Problem, eine persönliche Widmung sowie eine Auto-



NACHRUF

Wir trauern um unsere Mitglieder

Friedl, Irma, 92 Jahre, KG Regensburg

Ultsch, Josef, 70 Jahre, KG Bamberg

Risinger, Christian, 51 Jahre, KG Passau

Geisler, Horst, 86 Jahre, KG Bad Kissingen

Behnke, Hans-Jürgen, 81 Jahre, KG Würzburg

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Jahreshauptversammlung der KG Fürstenfeldbruck



Der GdP-Landesvorsitzende Peter Schall gratulierte dem neuen Vorsitzenden der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck, Josef Fuksa, zur Wahl und wünschte ihm alles Gute bei der Führung der Kreisgruppe.

Foto: Dieter Metzler

Fürstenfeldbruck – Am 30. März versammelten sich die Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Kreisgruppe Fürstenfeldbruck im Offizierheim im Brucker Fliegerhorst zu ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung. Als Gäste konnte der kommissarische Vorsitzende Stephan Dodenhoff neben Barbara Rager von der Versicherungs-Agentur Signal Iduna auch den Landesvorsitzenden Peter Schall begrüßen.

Zum neuen Vorsitzenden der Kreisgruppe wurde der 23-jährige Josef Fuksa von der Verkehrsinspektion FFB gewählt, nachdem Alexander Weggartner von der Polizeiinspektion Germering zum LKA versetzt worden war. Die Belange der Senioren wird zukünftig der neu gewählte Günter Scherer, ehemaliger Polizeibeamter an der Fachhochschule, wahrneh-

men. Geehrt wurde für 30-jährige Mitgliedschaft bei der GdP der stellvertretende Olchinger Dienststellenleiter Herbert Kanz.

Die schlechten Beförderungsaussichten sorgen nach wie vor bei den Polizeibeamten für großen Verdross, berichtete Dodenhoff in seinem Rechenschaftsbericht. „Wo sind die ominösen 1000 Stellen?“ fragte Dodenhoff in die Runde. „An der Basis sind sie jedenfalls nicht angekommen.“ Die Aufgaben würden ständig mehr, aber eine personelle Verstärkung der Dienststellen bleibe aus.

Aktuell beschäftigen die Polizei die angestiegenen Wohnungseinbrüche. Die Einbrecher sollen härter bestraft werden, Mindestandrohung ein Jahr. Eine härtere Bestrafung erfordere aber auch eine intensivere Ermittlung durch die Staatsanwaltschaft, so Dodenhoff. Seit einer „gefühlten Ewigkeit“ forderte die GdP fast schon „gebetsmühlenartig“ die Einführung des Paragraphen 114 Strafgesetzbuch bei Gewalt gegen Polizeibeamte. Erfreulich sei, dass die Politik endlich reagiert habe und das Strafmaß dabei auch bei einem Angriff auf Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen, wie Feuerwehr und Sanitäter, erweitert hat. Auch das Thema Reichsbürger beschäftigt nicht nur den Verfassungsschutz, sondern auch die Polizei. Auch im Bereich Bruck sind einige Reichsbürger bekannt, ob von ihnen eine Gefahr ausgehe, kann man nie wissen, so Dodenhoff.

Gewerkschaftsarbeit sei sehr wichtig, auch wenn die Erfolge nicht

schnell sichtbar sind, stellte sich der neue Vorsitzende vor, der aufgrund seines tschechischen Hintergrunds seine Zweisprachigkeit als Vorteil bei der Arbeit ansieht, insbesondere wenn es um osteuropäische Mitbürger gehe. Die Polizei stehe mehr denn je in der Öffentlichkeit, meinte Fuksa. Es werden zwar mehr Stellen geschaffen und neue Beamte eingestellt, aber dabei zugleich Strukturen verändert. Es werden Sondereinheiten gebildet, Spezialeinheiten aufgestellt, aber bei der „Schicht“ komme nichts an. „Die laufen nach wie vor mit Mindestbesetzung.“ Doch gerade die Schicht, das seien die Beamten, die den Bürgern gegenüberstehen. „Wie soll da die Polizei funktionieren, wenn die Schicht so mager bleibt, wie sie ist?“ Dennoch werde von der Polizei mehr Integrität erwartet. „Unser höchstes Ziel sollte es immer sein, das Ansehen in der Bevölkerung zu stärken. Nur so können wir auch unsere Ziele erreichen.“

Der bayerische Landesvorsitzende ging bei seinem Vortrag auf die aktuelle Gewerkschaftspolitik ein. Er erläuterte die haushaltsrechtliche Personalsituation, stellte die Beförderungssituation dar, informierte über die Einführung einer neuen Dienstwaffe und die Schwierigkeiten im Großraum München bei der Beschaffung von bezahlbarem Wohnraum für die Polizeibeamten. Erfreulich sei hingegen, dass der Tarifabschluss lückenlos für die Beamten übernommen wurde.

Dieter Metzler

Die JUNGE GRUPPE (GdP) Mittelfranken lädt zum ersten Bubble-Soccer-Turnier

„Spiele nicht nur Fußball – sondern sei auch mal der Ball“, hieß es beim Bubble-Soccer-Turnier der JUNGEN GRUPPE (GdP) Mittelfranken. Am 22. Februar 2017 wurde dieses im indoor Sport in Fürth zum ersten Mal erfolgreich veranstaltet. Es nahmen insgesamt 18 mutige Kolleginnen und Kollegen an dem Spektakel teil. Zur kurzen Erklärung: Beim Bubble-Soccer spielt man Fußball während man in einer großen Plastik-Blase steckt. Man spielte Fünf gegen Fünf und versucht mehr Tore als der Gegner zu erzielen. Nach einigen Spielminuten

war es jedoch wichtiger, überhaupt erst einmal auf den Beinen zu bleiben, da der Spielball auch manchmal in den Hintergrund trat und der schweißtreibende Zweikampf wichtiger erschien. Schließlich konnte sich am Ende, nach einer Vielzahl nicht geplanter „Flüge“, eine der beiden Mannschaften der PI Nürnberg-Mitte den Sieg sichern.

Nach der Siegerehrung, bei der auch unser BG-Vorsitzender Helmut Frey und seine Stellvertreterin Ulrike Rauskolb-Kunz die Teilnehmer ehrten, wurden bereits die Anmeldungen für

das nächste Bubble-Soccer-Turnier entgegengenommen. Abschließend möchten wir, die JUNGE GRUPPE (GdP) Mittelfranken, uns bei den Organisatoren, Helfern und dem Team des indoor Sport Fürth bedanken und freuen uns auf das nächste Jahr.

Für ein paar Eindrücke des Turniers kann gern die Facebook-Seite der JUNGEN GRUPPE (GdP) Mittelfranken besucht werden. Ein Facebook-Konto ist dazu noch nicht einmal notwendig, einfach eine Google-Suche mit „jungegruppemittelfranken“ starten. **Von C. Wildner**



SCHNELL WIEDER GESUND MIT DER HAD APOTHEKE!



Die HAD Apotheke Deutschland verbindet den Service einer Internetapotheke mit der Beratungssicherheit einer Apotheke vor Ort. Um ein noch breiteres Gesundheitsangebot bieten zu können, geht sie als Partner der GHD-Unternehmensgruppe ganz neue Wege und bietet dem Kunden eine Rundumversorgung im Bereich Gesundheit.

Vorteile für GdP-Mitglieder auf einen Blick

- **Schnell** Die HAD Apotheke Deutschland liefert Euch die Bestellung in der Regel innerhalb von 48 Stunden.
- **Diskret** Die Lieferung der Waren erfolgt durch unsere ständig überwachten Logistikpartner, in einem neutralen Karton.
- **Günstig** GdP-Mitglieder und deren Angehörige erhalten bei rezeptfreien Produkten mindestens 20 %** gegenüber dem AVK* und sammeln bis zu 3 % Treuebonus in Form von attraktiven Prämien. Außerdem zahlen GdP-Mitglieder keine Versandkosten.

Weitere Infos:

www.gdp-service.de

0 89/57 83 88 28

* AVK = Apothekenverkaufspreis gemäß Lauer-Taxe; die Lauer-Taxe enthält Daten aller bei der Informationsstelle für Arzneispezialitäten (IFA) gemeldeten Fertigarzneimittel und apothekenüblichen Waren, die in Deutschland für den Handel zugelassen sind. Die zugrundeliegenden Preise werden bei nichtverschreibungspflichtigen Arzneimitteln auf Grundlage der Arzneimittelpreisverordnung dargestellt und geben den Abrechnungspreis bei Abgabe zu Lasten der GKV wieder. Bei anderen apothekenüblichen Waren bildet die Lauer-Taxe den empfohlenen Verkaufspreis des Herstellers ab, wenn dieser einen solchen angegeben hat.

** bezogen auf den AVK, auf alle nichtverschreibungspflichtige Artikel.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

**HAD** Apotheke
Deutschland



Neuer Vorstand in Schwabach startet mit Elan

Am 27. März 2017 stand bei der Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Schwabach unter anderem die Neuwahl der Vorstandschaft auf der Tagesordnung. Fast auf den Tag genau einen Monat nach der Neuwahl traf sich die neu formierte Vorstandschaft der Kreisgruppe Schwabach zu ihrer ersten Vorstandssitzung. Innerhalb dieses einen Monats hat man bereits fleißig im Hintergrund gearbeitet und so nutzte der neue Vorsitzende Florian Süß die Gelegenheit und bedankte sich für das erbrachte Engagement der Vorstandsmitglieder bereits nach so kurzer Zeit. Die GdP-Kreisgruppe Schwabach sei nach Auffassung von Florian Süß sehr gut aufgestellt, man habe mit Maria Schwab, Elisabeth Urban, Harald Rieger und Jürgen Schöpf ein bewährtes und eingespieltes Team und mit Herbert Kern und Jürgen Stenzel zwei erfahrende ehemalige Kreisgruppenvorsitzende in der Vorstandschaft. Mit Marco Wittmann (ehemals Vorsitzender der Kreisgruppe Nürnberger

Land), Florian Süß und Peter Bielmeier komplettieren drei neue und engagierte Mitglieder die Vorstandschaft. Die aktuelle Situation der Kreisgruppe wurde genauestens analysiert und in der Sitzung besprochen. So möchte man in den kommenden Jahren den Schwerpunkt auf die Betreuung der Mitglieder legen. Es muss das Ziel sein, wieder mehr Präsenz zu zeigen und somit auch für neue und junge Kollegen attraktiv zu sein. Mit diesem Vorsatz konnte man auch bereits ein erstes „Schmankerl“ für die Mitglieder ausarbeiten. Im Oktober findet eine dreitägige Reise in die Bundeshauptstadt Berlin statt. Bei der Reise handelt es sich um ein Angebot der Kreisgruppe Schwabach für GdP-Mitglieder sowie einer/m Angehörigen pro teilnehmendem GdP-Mitglied. Man bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, wahlweise an einem ausgearbeiteten Rahmenprogramm teilzunehmen oder aber

seine Zeit in Berlin frei zu gestalten. Zudem wurden weitere Pläne besprochen, wie man wieder näher mit den Mitgliedern zusammenwachsen kann. Unter anderem möchte man ab der kommenden Winterzeit wieder einen jährlichen Skiausflug ins Programm aufnehmen. Die Vorstandschaft der GdP-Kreisgruppe Schwabach steht bei Problemen, Fragen oder Anregungen gerne zur Verfügung.

Florian Süß



Die GdP gratuliert zum ...

50. Geburtstag

Franz Dobliger, KG Regensburg

60. Geburtstag

Harald Leitermann, KG Amberg
Josef Rückl, KG Straubing
Alfons Zehnter, KG Rosenheim
Rupert Wenzels, KG Rottal/Inn
Rudolf Fleischer,
 KG Marktredwitz/Selb/Wunsiedel
Reinhard Wöhr, KG Unterallgäu
Walter Mannsberger,
 KG I. BPA München

65. Geburtstag

Alfred Dierdorf,
 KG Altötting/Burghausen
Wilhelm Mühlbauer,
 KG Furth im Wald
Kurt Strassgütl, KG Bayer. LKA
Manfred Fehr, KG Weiden
Richard Haydn, KG Bayer. LKA
Werner Bayer, KG Mühldorf/Inn
Reinhold Walter,
 KG Fürstenfeldbruck

70. Geburtstag

Bernhard Schreiner, KG Amberg
Dieter Amann, KG Amberg
Kurt Vetter, KG Würzburg
Hans Hofer, KG Mühldorf/Inn
Josef Meixner, KG Coburg

75. Geburtstag

Josef Gröger, KG Bayer. LKA
Peter Busler, KG Rottal/Inn
Heinz Götz, KG Schweinfurt
Kurt Hanauer, KG IV. BPA Nürnberg
Reinhard Hofer, KG Erding
Helmut Grieshammer, KG Bayreuth
Roland Schuster, KG I. BPA München
Georg Holler, KG Passau
Erich Schaufler, KG Ingolstadt

80. Geburtstag

Gottfried Pietsch,
 KG München-Verkehr
Horst Bögelein,
 KG III. BPA Würzburg
Edmund Pauly, KG München-Mitte
Sebastian Büchs, KG Würzburg

81. Geburtstag

Else Maier, KG München-E/P/V
Günter Hein, KG Kaufbeuren
Walter Tüchler, KG Rosenheim

85. Geburtstag

Johann Heckl, KG Augsburg

86. Geburtstag

Helmut Zanzinger,
 KG Ansbach/Heilsbronn
Edmund Wels, KG Schweinfurt
Willy Knecht,
 KG III. BPA Würzburg

90. Geburtstag

Walter Hoffmann,
 KG München-Verkehr

91. Geburtstag

Johann Strixner, KG Passau

